

BERUFSORIENTIERUNG „KV-Lehre in einer Anwaltskanzlei“
Fragenraster zum Vorstellungsgespräch

Frage / Thema	Mögliche Antworten / Wichtig
1. Ankommen, Begrüssung, Platz nehmen	Der erste Eindruck ist sehr wichtig. Achten Sie auf Händedruck, Augenkontakt, Kleidung, Höflichkeit. Sprechen Sie den Berufsbildner mit Namen an. Seien Sie offen und sprechen Sie klar und deutlich. Nehmen Sie etwas zum Schreiben mit, damit Sie sich Notizen machen können.
2. Wieso möchten Sie eine KV-Lehre machen?	Persönliche Begründung für die Berufswahl, überlegen Sie, was Sie am Beruf besonders anspricht. Es wird auch oft geprüft, ob Sie gut über den Beruf informiert sind. Zählen Sie auch Schnupperlehren auf und erwähnen Sie, welche Arbeiten Ihnen dabei besonders Spass gemacht haben. Ev. gibt es in Ihrem Umfeld auch Personen, die bereits den gleichen Beruf ausüben und Ihnen viel davon erzählt haben.
3. Wieso haben Sie sich genau in unserer Kanzlei (bei unserem Betrieb) beworben?	Der Berufsbildner möchte hören, wie Sie auf die Kanzlei (diesen Betrieb) gestossen sind, wer oder was hat Sie motiviert, sich bei der Kanzlei zu bewerben. Wichtig ist, dass Sie sich vorher über die Kanzlei informiert haben, dass Sie wissen, was die Kanzlei macht, welche Branche, etc.
4. Welche Fähigkeiten bringen Sie für den Beruf als Kauffrau/Kaufmann mit?	Sie sollten auf jeden Fall wissen, welche Fähigkeiten der Beruf verlangt und sagen können, welche Fähigkeiten Sie mitbringen. Reichern Sie Ihre Aussagen mit persönlichen Beispielen an. Auf jeden Fall wichtig für den Beruf als Kauffrau/Kaufmann sind gute EDV-Kenntnisse, Sprachen, Freude an der Büroarbeit und am Kundenkontakt.
5. Fragen zu schlechten Zeugnisnoten	Hier ist Ehrlichkeit gefragt. Vermeiden Sie auf jeden Fall die Schuldzuweisung an die Lehrkräfte.
6. Was sind Ihre Stärken?	Jeder Mensch kann etwas besonders gut. Überlegen Sie, wie es bei Ihnen aussieht und welche Stärken Sie im Beruf und für die Firma besonders gut nutzen können. Bringen Sie auch konkrete Beispiele, wo Ihre Stärken Ihnen bereits zum Erfolg verholfen haben.
7. Was sind Ihre Schwächen?	Erklären Sie, warum Ihnen etwas Mühe macht und was Sie unternehmen, um besser damit zu Recht zu kommen. Es gibt auch offensichtliche Schwächen, welche man auch als Stärke auslegen kann (z.B. Ungeduld). Diese werden von den Berufsbildnern jedoch nicht so gerne gehört, weil es dann oft einstudiert wirkt. Auch hier ist Ehrlichkeit sehr viel wert.

Frage / Thema	Mögliche Antworten / Wichtig
8. Was sagen Ihre Eltern dazu, dass Sie heute hier sind?	Die Berufsbildner möchten erfahren, wie Ihre Eltern zu Ihrer Berufswahl stehen, ob sie Sie unterstützen, was Sie mit Ihnen besprochen haben und ob Sie auch künftig Ihre Eltern in Ihre Entscheidungen miteinbeziehen werden.
9. Was machen Sie in Ihrer Freizeit / Hobbies?	Hier möchte der Berufsbildner erfahren, wie Sie Ihre Freizeit gestalten, ob Sie sich in Vereinen engagieren oder was Ihre Interessen sind. Es gibt auch Hobbies, die beim Berufsbildner nicht besonders gut ankommen: Fernsehen, mit Freunden „rumhängen“, chillen, etc. Versuchen Sie nicht, sich zu verstellen oder Hobbies anzugeben, die Sie gar nicht ausüben, lassen Sie einfach solche weg, die negativ aufgenommen werden.
10. Haben Sie sich noch bei anderen Firmen beworben? Absagegründe?	Der Berufsbildner möchte hier vor allem einen Überblick bekommen, in welchen Branchen Sie sich für eine Lehrstelle interessieren. Wenn Sie sich in zig verschiedenen Bereichen bewerben, dann fragt sich der Berufsbildner vielleicht, ob Sie wirklich wissen, was sie möchten. Auch wenn Sie verschiedene Berufe gewählt haben, vermittelt das den Eindruck der Unentschlossenheit. Machen Sie dem Berufsbildner klar, warum Sie am liebsten in seinem Betrieb die Lehre absolvieren möchten.
11. Wo sehen Sie sich 1 - 2 Jahre nach Lehrabschluss?	Wichtig ist, dass Sie einen guten Abschluss machen möchten. Wenn Sie bereits wissen, welche Weiterbildungen Sie nach der Lehre womöglich anstreben möchten, auch gut. Wichtig ist jedoch, dass es sich im kaufmännischen Bereich bewegt. Die Lehrfirmen möchten auch möglichen Nachwuchs rekrutieren, der Ihnen nach der Ausbildung als Arbeitskraft erhalten bleibt.
12. Was tun Sie, wenn Sie die Lehrstelle bei uns nicht erhalten werden?	Hier ist es wichtig, aufzuzeigen, dass Sie wirklich eine Lehrstelle in Ihrem Wunschberuf suchen werden und nicht gleich alle Berufspläne umkrempeln werden. Alternativen zu dieser Lehrfirma sind jedoch sehr wichtig, sonst erscheint es so, als wären Sie sich Ihrer Sache zu sicher.
13. Haben Sie noch Fragen?	Bitte nur echte Fragen stellen. Bereiten Sie sich bereits zu Hause darauf vor. Notieren Sie gute Fragen. Es kann natürlich sein, dass diese bereits während des Gesprächs geklärt wurden. Dann dürfen Sie das gerne so sagen. Wichtig: keine Fragen nach Ferien oder Lohn, aber fragen Sie unbedingt, nach dem weiteren Vorgehen und bis wann Sie mit einer Antwort rechnen dürfen.
14. Verabschiedung	Bedanken Sie sich für das Gespräch. Sie dürfen auch gerne erwähnen, dass Sie sich sehr über eine Zusage freuen würden. Auch hier wieder wichtig, den Namen bei der Verabschiedung nennen.